

Eine starke Linke für ein soziales Land

Unter diesem Motto fand am 20. und 21. Juni, in Berlin, der Bundestagswahlparteitag der Linken statt.

Der Bundestagswahlparteitag war von Diskussionen gekennzeichnet, die im Vorfeld des Parteitages, über den Entwurf des Wahlprogramms über den Medien geführt worden waren. Man versuchte im Vorfeld, zwischen den Lagern, einen Kompromiss zu finden, der sich dann in dem Wahlprogramm wiedergefunden hat.

„Wenn wir fighten Site an Site“, anstatt zu streiten, dann wird es uns gelingen, verkündete Oskar Lafontaine gleich zu Anfang in seiner appellierenden Rede an die Delegierten, des Parteitages in Bezug auf die bevorstehende Bundestagswahl.

Seine Rede war geprägt von der gegenwärtigen Finanzkrise und ihren Folgen. „ Der Finanzkapitalismus hat die Demokratie zerstört „ sagte er. „Die Banken haben die Welt überfallen und gerufen: Geld oder wir vernichten Millionen Arbeitsplätze und verschlechtern die Lebensbedingungen von Milliarden Menschen.

In seiner Rede warf er der SPD und der Grünen zusammen mit CDU/CSU und FDP vor, „den Finanzhaien den Weg geebnet zu haben“.

„ Es ist einfach unredlich und unglaublich, wenn insbesondere SPD und Grüne so tun, als seien sie schon immer gegen die Spekulationen und gegen die Deregulierung der Finanzmärkte gewesen“, rief er den Delegierten zu.

Sein Auftritt hatte ein klares Ziel: Das Referat über Themen, die die Linken verbinden, soll die Delegierten zu einem klaren Votum für das zur Abstimmung gestellte Wahlprogramm bewegen.

Vor dem Bundesparteitag fand am Vormittag noch ein Frauenplenum statt. Das Ergebnis des Frauenplenums wurde im Anschluss an Oskar Lafontaines Rede auf dem Bundesparteitag vorgestellt.

Die Kernaussage war dabei: Eine starke Linke braucht starke Frauen und starke Frauen brauchen eine starke Linke für einen Politikwechsel. Frauen sind besonders von der Krise betroffen, da sie häufiger in prekären Beschäftigungsverhältnissen sind. Frauen haben nichts von den mageren Konjunkturprogrammen, Erzieherinnen nehmen schlecht bezahlte Arbeit nicht mehr hin. Frauen kämpfen und wir als Linke unterstützen, den Kampf solidarisch.

In der Aussprache meldete sich auch der Kandidat der Linken für das Amt des Bundespräsidenten Peter Sodann zu Wort.

Dieser appellierte an die Vernunft der Delegierten des Bundeswahlparteitags und versprach sich für die Linken einzusetzen und zu kämpfen.

„Die Fraktion hat für unsere Partei bewiesen, dass eine pluralistische Zusammenarbeit hervorragend funktionieren kann. Davon müssen wir alle lernen für unsere Zukunft“, begann Gregor Gysi mit einer flammender Rede für mehr Zusammenhalt in der Linken.

Vor allem diejenigen die zuletzt als Verlierer dastanden baute Gysi auf. Es habe „Personalschlachten“ und „Ideologieschlachten“ gegeben, „wir müssen uns überlegen, wie wir kulturvoller werden“.

Jetzt müsse durch die Partei „ein Ruck“ gehen. „Es geht nicht um uns, sondern um die Veränderung der Gesellschaft“, sagte Gysi unter donnerndem Applaus der Delegierten.

Gregor Gysi versäumte es aber auch nicht die Differenzen innerhalb der Partei zu benennen und auf die verschiedenen Strömungen innerhalb der Partei einzugehen, „gebe es nur noch sie und alle anderen nicht in unserer Partei, wären sie gesellschaftspolitisch völlig irrelevant. Das gilt für jede Gruppe!“.

Dann erklärte er warum die Linke den Bundestagswahlkampf erfolgreich bestreiten muss, „würden wir bei der Wahl Stimmen verlieren, verändern wir Deutschland. Und zwar in der Gestalt, dass das Land unfriedlicher und noch unsozialer wird. Die anderen Parteien fühlten sich bestätigt und würden die momentan unsoziale Politik geradezu dramatisch fortsetzen“.

Mit den Worten, „Je stärker die Linke, desto sozialer das Land!“ beendete er seine Rede. Gysi hat es geschafft die Delegierten mitzureisen, was der minutenlange Applaus bestätigte.

Jetzt ging es darum das Wahlprogramm zu verabschieden, dabei mussten über 1000 Änderungsanträge abgearbeitet werden. Aber auch diese Hürde wurde überwunden und mit nur sieben Nein-Stimmen wurde das Wahlprogramm beschlossen.

Die Linke hat auf dem Bundesparteitag ein Wahlprogramm unter dem Motto: Konsequent Sozial. Für Demokratie und Frieden verabschiedet, welches unter dem Link www.die-linke.de

Mit den Worten:“ Wir alle müssen jetzt den Schlussstrich unter die Debatten ziehen. Wir alle haben jetzt die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, dieses Land sozialer zu gestalten. Wir haben uns warmgelaufen. Ab in den Wahlkampf, liebe Genossen und Genossinnen!“, beendete Lothar Bisky den Bundeswahlparteitag in Berlin.

Sabine Schmidt
und Ali Mursa Tas
Delegierte auf dem Bundesparteitag